

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Jan Korte, Jan van Aken,
weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/469 –**

Polizei- und Zolleinsätze im Ausland (Stand: viertes Quartal 2013)

Vorbemerkung der Fragesteller

Auslandseinsätze von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten entwickeln sich immer mehr zu einem Mittel deutscher und EU-Außenpolitik (EU = Europäische Union). Die Militärdoktrin der EU, die Europäische Sicherheitsstrategie, sieht ausdrücklich den kombinierten Einsatz militärischer und ziviler (d. h. auch polizeilicher) Mittel vor, um „einen besonderen Mehrwert“ zu erzielen. Diese Entwicklung ist aus mehreren Gründen besorgniserregend.

So leistet sie der Vermischung von polizeilichen und militärischen Zuständigkeiten Vorschub. Die Grenzen zwischen Polizei und Militär drohen zu verschwimmen. Das gilt umso mehr, als gerade bei Einsätzen in Kriegs- und Krisengebieten Polizisten immer wieder in lebensbedrohliche Situationen kommen. Diese Situationen dienen dann wiederum als Legitimation für eine Aufrüstung der Polizei bis hin zu Überlegungen, schwerbewaffnete Einheiten der Bundespolizei speziell für Auslandseinsätze aufzustellen.

Hinzu kommt, dass für polizeiliche Auslandseinsätze keinerlei parlamentarische Zustimmung erforderlich ist. Je nach Rechtsgrundlage ist noch nicht einmal die Information des Deutschen Bundestages vorgeschrieben. Damit wird ein wichtiger Bereich der Außenpolitik der parlamentarischen Kontrolle entzogen. Bedenklich ist dies vor allem wegen der gerade bei Einsätzen in Kriegs- und Krisengebieten stets vorhandenen Eskalationsgefahr. Bei Einsätzen aufgrund des § 65 des Bundespolizeigesetzes (BPolG) hat der Deutsche Bundestag nicht einmal ein verbiefertes Rückholrecht.

Ähnliches gilt für Einsätze von Zollbeamtinnen und Zollbeamten.

Schließlich gewinnen internationale Einsätze innerhalb der EU zunehmend an Bedeutung. Einsätze ausländischer Polizisten in Deutschland sowie deutscher Polizisten im (EU-)Ausland auf der Grundlage des Prümer Vertrages oder bilateraler Abkommen unterliegen ebenfalls keiner parlamentarischen Kontrolle.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Kleine Anfrage beinhaltet Fragen, die im Wesentlichen identisch sind mit den Fragen der Kleinen Anfragen der Fraktion DIE LINKE. vom 29. August

2008 (Bundestagsdrucksache 16/10182), vom 20. November 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11009), vom 9. Dezember 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11341), vom 22. April 2009 (Bundestagsdrucksache 16/12773), vom 27. Juli 2009 (Bundestagsdrucksache 16/13849), vom 12. November 2009 (Bundestagsdrucksache 17/26), vom 26. Februar 2010 (Bundestagsdrucksache 17/866), vom 3. Juni 2010 (Bundestagsdrucksache 17/1923), vom 18. August 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2769), vom 8. November 2010 (Bundestagsdrucksache 17/3640), vom 9. Februar 2011 (Bundestagsdrucksache 17/4729), vom 13. Mai 2011 (Bundestagsdrucksache 17/5830), vom 14. Juli 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6598), vom 18. Oktober 2011 (Bundestagsdrucksache 17/7346), vom 26. Januar 2012 (Bundestagsdrucksache 17/8503), vom 19. April 2012 (Bundestagsdrucksache 17/9349), vom 24. Juli 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10384), vom 11. Oktober 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10966), vom 7. Februar 2013 (Bundestagsdrucksache 17/12309), vom 23. April 2013 (Bundestagsdrucksache 17/13209), vom 29. Juli 2013 (Bundestagsdrucksache 17/14453) und vom 21. November 2013 (Bundestagsdrucksache 18/84).

Zur Vermeidung von Wiederholungen wird insoweit auf die Antworten der Bundesregierung vom 17. September 2008 (Bundestagsdrucksache 16/10252), vom 8. Dezember 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11314), vom 5. Januar 2009 (Bundestagsdrucksache 16/11548), vom 11. Mai 2009 (Bundestagsdrucksache 16/12968), vom 14. August 2009 (Bundestagsdrucksache 16/13897), vom 27. November 2009 (Bundestagsdrucksache 17/84), vom 15. März 2010 (Bundestagsdrucksache 17/1006), vom 22. Juni 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2264), vom 3. September 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2845), vom 25. November 2010 (Bundestagsdrucksache 17/3931), vom 28. Februar 2011 (Bundestagsdrucksache 17/4939), vom 1. Juni 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6034), vom 29. Juli 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6710), vom 8. November 2011 (Bundestagsdrucksache 17/7617), vom 15. Februar 2012 (Bundestagsdrucksache 17/8688), vom 8. Mai 2012 (Bundestagsdrucksache 17/9536), vom 10. August 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10450), vom 29. Oktober 2012 (Bundestagsdrucksache 17/11251), vom 26. Februar 2013 (Bundestagsdrucksache 17/12469), vom 14. August 2013 (Bundestagsdrucksache 17/14552) und vom 10. Dezember 2013 (Bundestagsdrucksache 18/154) verwiesen. Veränderungen werden ergänzend dargestellt.

1. An welchen Missionen auf der Grundlage von § 8 Absatz 1 BPolG sind deutsche Polizistinnen und Polizisten (bitte nach Bundesländern, Zugehörigkeit zur Bundespolizei/zum Bundeskriminalamt – BKA – aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte derzeit beteiligt?
 - a) Wie viele deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie weiteres ziviles Personal (bitte nach Zugehörigkeit zu Bundesländern, Bundespolizei, BKA u. a. aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte sind dabei jeweils eingesetzt?

	UNMIK	EUMM GEO	UNMIL	UNMISS	UNAMID	EUPOL COPPS	EU BAM MD/UA	EUPOL AFG	EULEX	EUCAP Nestor	EUAVSEC	MINUSMA	EUBAM Libyen
Bundespolizei	0	5	2	0	4	2	5	2	32	1	0	1	2
BKA	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Zoll	0	0	0	0	0	0	6	0	1	0	0	0	0
Länderpolizeien	0	10	3	7	0	0	0	12	66	2	0	5	1
Gesamt	1	15	5	7	4	2	11	30*	99	3	0	6	3

Stand 14. Februar 2014

* Darin enthalten sind 15 zivile nichtpolizeiliche deutsche Experten.

- b) An welchen Orten und in welchen Stäben, Einrichtungen und Stellen sind diese tätig (bitte jeweils die einzelnen Personalzahlen angeben)?

Mission	Einsatzgebiete
UNMIL, Liberia	Monrovia (5)
UNMISS, Südsudan	Juba, Torit, Rumbek, Aweil (7)
MINUSMA, Mali	Bamako (4), Mopti (2)
UNAMID, Darfur	El Fasher, Nyala (4)
UNMIK, Kosovo	Gesamt Kosovo (1)
EULEX, Kosovo	Gesamt Kosovo (99)
EUPOL AFG, Afghanistan	Kabul, Mazar-e Sharif (15)
EUMM, Georgien	Tiflis, Gori, Mtskheta, Zugdidi (15)
EUCAP Nestor, Dschibuti	Dschibuti (3)
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	Odessa, Besarabesca, Kotovsk, Chisinau, Kurchuhan (11)
EUPOL COPPS, Palästinensische Gebiete	Westbank (2)
EUBAM Libyen	Tripolis (3)

Stand: 14. Februar 2014

Die in den Missionen der Vereinten Nationen (VN) und der Europäischen Union (EU) eingesetzten Polizeivollzugsbeamten (PVB) des Bundes und der Länder sowie Zollbeamten nehmen die der Polizei und dem Zoll mit Mandat zugewiesenen Aufgaben wahr. Der Einsatz der PVB sowie der Zollbeamten liegt in der Verantwortung des Mandatsgebers (VN, EU) und erfolgt nach dem jeweiligen Bedarf innerhalb der Mission.

- c) Welche tatsächliche Gesamtstärke haben die Missionen derzeit?

Mission	derzeitige Gesamtstärke Polizei/Zoll
UNMIL, Liberia	1 584
UNMISS, Südsudan	1 038
UNAMID, Sudan	4 624
MINUSMA, Mali	954
UNMIK, Kosovo	9
EULEX, Kosovo	656
EUPOL AFG, Afghanistan	146
EUBAM MD/UA, Moldau/ Ukraine	91
EUPOL COPPS, Paläst. Gebiete	24
EUMM, Georgien	78
EUCAP Nestor, Dschibuti, Kenia, Seychellen, Somalia	7

Stand: 31. Januar 2014

- d) Welche Missionen mit deutscher Beteiligung sind im vierten Quartal 2013 neu hinzugekommen (bitte die rechtliche Grundlage sowie Mandatsgeber und Missionsträger angeben, die Mandatsobergrenze nennen sowie den Auftrag der eingesetzten deutschen Kräfte bezeichnen), und

inwiefern hat es Mandatsänderungen bei den bereits bestehenden Missionen gegeben?

Im Berichtszeitraum ist keine neue internationale Friedensmission mit deutscher Beteiligung hinzugekommen. Ebenfalls gab es keine Mandatsänderungen bei den bestehenden Missionen.

Als Reaktion auf den Ausbruch von schweren Auseinandersetzungen im Südsudan hat der VN-Sicherheitsrat am 24. Dezember 2013 eine temporäre Aufstockung der Mission UNMISS durch Kräfte aus anderen Friedensmissionen um 5 500 Soldaten auf 12 500 Soldaten und um 423 auf 1 323 Polizisten beschlossen. Eine Mandatsänderung wurde nicht beschlossen.

e) Wann werden die Missionen voraussichtlich beendet sein?

Mission	derzeitiges Mandatsende
UNMIK, Kosovo	offen
UNMIL, Liberia	30. September 2014
UNMISS, Südsudan	15. Juli 2014
UNAMID, Sudan	31. August 2014
MINUSMA, Mali	30. Juni 2014
EUPOL AFG, Afghanistan	31. Dezember 2014
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	1. Dezember 2015
EULEX, Kosovo	14. Juni 2014
EUPOL COPPS, Paläst. Gebiete	30. Juni 2014
EUMM, Georgien	14. Dezember 2014
EUCAP Nestor, Dschibuti, Kenia, Seychellen, Somalia	15. Juli 2014
EUAVSEC, Südsudan	seit 17. Januar 2014
EUBAM Libyen	21. Mai 2015

f) Inwieweit beabsichtigt die Bundesregierung eine Veränderung hinsichtlich der Art und/oder des Umfangs der deutschen Beteiligung, und bis wann soll diese umgesetzt sein (bitte ggf. konkrete Angaben machen und Zahlen zu den einzelnen Missionen/Einsätzen nennen)?

Aktuell sind keine Veränderungen hinsichtlich der Art und/oder des Umfangs der deutschen Beteiligung geplant.

2. An welchen Einsätzen auf der Grundlage von § 65 Absatz 2 BPolG (ohne kurzfristige Ausbildungslehrgänge im Sinne nachfolgend aufgeführter Fragen) waren deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte im vierten Quartal 2013 bzw. sind sie weiterhin beteiligt (bitte nach Bundesländern, Zugehörigkeit zur Bundespolizei/zum BKA aufgliedern)?

a) Wie viele deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie weiteres ziviles Personal (bitte nach Zugehörigkeit zu Bundesländern, Bundespolizei, BKA u. a. aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte waren bzw. sind dabei jeweils eingesetzt?

Deutsches Polizeiprojektteam (im Folgenden GPPT) Afghanistan mit Stand 14. Februar 2014

Gesamt: 130 Beamte, davon 53 Bund (BKA/BPOL) und 77 Länder;

Projekt Saudi-Arabien

Im vierten Quartal 2013 waren insgesamt sieben Beamte (BPOL) im Projekt zur Modernisierung des saudi-arabischen Grenzschutzes eingesetzt.

- b) An welchen Orten und in welchen Stäben, Einrichtungen und Stellen waren bzw. sind diese tätig (bitte jeweils die einzelnen Personalzahlen angeben)?

GPPT Afghanistan

Ort	Verwendung	Anzahl
Kabul	Sicherheit/Administration	36
	Akademie	14
	Flughafen	7
	IPCB-S	3
Mazar-e Sharif	Sicherheit/Administration	42
	Mentoring PTC	23
	Flughafen	5

Stand: 9. Februar 2014

Saudi-Arabien (gesamtes viertes Quartal 2013)

Ort	Verwendung	Anzahl
Riad	Projektleitung	2
Riad	Administration	5

- c) Welche tatsächliche Gesamtstärke haben die Einsätze derzeit?

German Police Project Teams (GPPT) Afghanistan

Auf die Antwort zu Frage 2a wird verwiesen.

Projekt Saudi-Arabien (Stand: 11. Februar 2014)

Derzeit sind sechs Beamte der Bundespolizei im Projekt zur Modernisierung des saudi-arabischen Grenzschutzes eingesetzt.

- d) Welche Einsätze mit deutscher Beteiligung sind im vierten Quartal 2013 neu hinzugekommen, und inwiefern hat es relevante Änderungen (vor allem bei Auftrag, Zweck, Durchführung und Kräfteansatz) bei den bereits bestehenden Einsätzen gegeben?

Es sind keine Einsätze nach § 65 Absatz 2 des Bundespolizeigesetzes hinzugekommen. Auf die Antwort zu Frage 1d wird verwiesen.

3. Welche Informationen liegen der Bundesregierung bezüglich sicherheitsrelevanter Vorfälle vor, in die deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte im vierten Quartal 2013 involviert bzw. denen sie ausgesetzt waren?

Im Südsudan kam es Mitte Dezember 2013 zu Kämpfen zwischen Gegnern der Regierung und regierungsnahen Truppen. Aufgrund dieser Kämpfe wurden deutsche Staatsangehörige aus dem Südsudan evakuiert. Die Bundesregierung evakuierte auch Polizeibeamte aus der VN-Mission im Südsudan (UNMISS), da eine Gefährdung nicht auszuschließen war. Da sich die Kampfhandlungen nicht gegen die Vereinten Nationen richteten, beschloss die Bundesregierung, die Polizeibeamten Mitte Januar 2014 wieder in die UNMISS zu entsenden.

Auch die Europäische Union evakuierte die Angehörigen der Mission für Luftsicherheit in Südsudan (EUAVSEC) nach Ausbruch der Kämpfe; unter diesen befand sich ein deutscher Polizeibeamter. Da diese Mission am 17. Januar 2014 eingestellt wurde, erfolgte keine erneute Entsendung des Personals nach Juba.

4. Wie bewertet die Bundesregierung die politische und militärische Gefährdungslage in den jeweiligen Einsatzgebieten (bitte Veränderungen darstellen)?

Politische Lage

EUBAM (Moldau)

Die formellen 5+2-Gespräche zur Lösung des Transnistrienkonflikts verlaufen seit der zweiten Jahreshälfte 2012 weniger dynamisch als unmittelbar nach ihrer Wiederaufnahme Ende 2011. Der Einstieg in die Substanz der Konfliktlösung erweist sich als weiterhin schwierig. Die Bedrohungslage im Einsatzgebiet wird durch die Bundesregierung als niedrig eingeschätzt.

EUPOL/Deutsches bilaterales Polizeiberaterteam (Afghanistan)

Innerhalb des zivilen Wiederaufbaus Afghanistans messen die afghanische Regierung und die internationale Gemeinschaft dem Aufbau und der Professionalisierung der Polizei eine zentrale Bedeutung zu. Ziel ist es, die Sicherheitsverantwortung im Land an funktionierende afghanische Institutionen zu übertragen (Transition). Mit der Verkündung der fünften und letzten Tranche der Transition am 18. Juni 2013 durch den afghanischen Staatspräsidenten ist dieser Prozess nun im gesamten Land eingeleitet. Bis Ende 2014 werden die afghanischen Sicherheitskräfte allein die Verantwortung für die Sicherheit im Land übernehmen. Bis dahin können sie in ausgewählten Bereichen (Nachrichtengewinnung, Lufttransport, Luftnahunterstützung, medizinische Hilfe) noch auf die Unterstützung der Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppen (ISAF – International Security Assistance Force) zählen.

Die aktuelle Stärke der ANSF (Afghan National Security Forces) beträgt mehr als 350 000 Soldaten und Polizisten. Ihr quantitativer Aufbau wurde 2013 fast abgeschlossen. Der Aufbau der Sicherheitskräfte verläuft damit weiter nach Plan.

Die afghanischen Streitkräfte haben im Jahr 2013 zum ersten Mal ihren eigenen Operationsplan erstellt, den sie nun erfolgreich ausführen. Dieser Erfolg manifestiert sich auch darin, dass die RFK (regierungsfeindlichen Kräfte) ihre mutmaßlichen operativen Ziele in Afghanistan insgesamt nicht erreichen konnten. Die ANSF wirken in der gesamten Fläche, konzentrieren sich jedoch auf die urbanen Zentren und auf den Raum entlang der bedeutsamen Hauptverkehrsachsen.

Die Polizeimission der Europäischen Union in Afghanistan (EUPOL Afghanistan) und das bilaterale deutsche Polizeiberaterteam unterstützen die hierfür notwendige Professionalisierung der afghanischen Polizei auf vielfältige Weise.

Die Sicherheitslage in Afghanistan bleibt weiter angespannt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sie sich regional verschlechtert. Nennenswerte Geländegewinne für die regierungsfeindlichen Kräfte gibt es derzeit nicht. Schwerpunkte der Kämpfe zwischen den RFK und den ANSF liegen im Süden und Osten des Landes. Im Regionalkommando Nord sind der Baghlan-Korridor und die Provinz Faryab mit dem schwierigen Distrikt Ghormach zu nennen. In der Mehrzahl der Nordprovinzen herrscht eine überwiegend oder zumindest ausreichend kontrollierbare Sicherheitslage.

In Kabul ist die Sicherheitslage durch die ANSF trotz einzelner medienwirksamer Anschläge unverändert mindestens überwiegend kontrollierbar. Die ANSF und die afghanische Regierung sind bei der Bevölkerung präsent und in der Lage, die Mehrzahl der geplanten Anschläge zu verhindern. Wirtschaftlich boomt Kabul mit einer für afghanische Verhältnisse sehr guten Infrastruktur und Wirtschaft. Die RFK haben in der Kabuler Bevölkerung kaum Unterstützer und können nur verdeckt in kleinen Gruppen agieren.

UNMIK, EULEX (Kosovo)

Die Lage in der Republik Kosovo ist grundsätzlich ruhig und stabil, allerdings bleibt die Lage im kosovo-serbisch dominierten Norden des Landes trotz der am 29. April 2013 zwischen Serbien und Kosovo im von der EU vermittelten politischen Dialog geschlossenen Normalisierungsvereinbarung und der Fortschritte bei ihrer Umsetzung angespannt. Augenscheinlich wurde dies zuletzt, als am 16. Januar 2014 ein bei den Kommunalwahlen im November/Dezember 2013 neu gewähltes Mitglied des Gemeinderats in Mitrovica-Nord (kosovo-serbische Partei SLS) durch Schüsse getötet wurde. Die Hintergründe der Tat sind noch nicht bekannt. Bei einem Anschlag auf einen EULEX-Konvoi im Norden Kosovos ist am 19. September 2013 ein litauischer Angehöriger der Mission EULEX zu Tode gekommen. Im Juli 2013 war ein EULEX-Fahrzeug mit einem Molotowcocktail angegriffen worden, nachdem EULEX im Norden Kosovos in den vorangegangenen Tagen vier serbische Volkszugehörige verhaftet hatte.

UNMIL (Liberia)

Der Friedensprozess hat seit Einrichtung von UNMIL im Jahr 2003 deutliche Fortschritte gemacht. Die Sicherheitslage hat sich nicht zuletzt dank der Anwesenheit und Ausbildungsleistung von UNMIL stabilisiert. Wegen der hohen Arbeitslosigkeit, der sich weiterhin in Lagern in Liberia aufhaltenden Flüchtlinge aus dem benachbarten Côte d'Ivoire sowie des noch nicht abgeschlossenen nationalen Versöhnungsprozesses besteht weiterhin ein Frustrations- und Konfliktpotenzial.

Das Mandat von UNMIL wurde im September 2013 um ein Jahr bis Ende September 2014 verlängert. Dabei soll die militärische Komponente reduziert werden (Verringerung bis Juli 2015 auf eine Gesamtpersonalstärke von 3 750). Die Personalobergrenze der polizeilichen Komponente wird auf 1 795 Mann festgelegt. Die Frage einer weiteren Verlängerung des Mandats von UNMIL wird nach dem nächsten Bericht des VN-Generalsekretärs, der für den 15. August 2014 erwartet wird, im VN-Sicherheitsrat behandelt.

UNMIL führt auch die Planung der Übertragung der Sicherheitsverantwortung auf nationale Kräfte durch. Die Liberian National Police (LNP) plant bis zum Abzug von UNMIL einen Aufwuchs der Polizeikräfte auf 8 000 Mann.

UNMISS (Südsudan)

Die Republik Südsudan erklärte am 9. Juli 2011 ihre Unabhängigkeit. Mit Resolution 1996 (2011) hat der VN-Sicherheitsrat am 9. Juli 2011 die Mission der Vereinten Nationen in Südsudan (UNMISS) eingerichtet, die die Republik Südsudan beim Staatsaufbau unterstützen soll. Nach anhaltenden grenzübergreifenden bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen der südsudanesischen und sudanesischen Armee einschließlich Bombardierungen der sudanesischen Luftstreitkräfte in verschiedenen Regionen der Grenze bis April 2012 ist im Rahmen eines Waffenstillstands infolge der VN-Resolution 2046 (2012) die Sicherheitslage im Einsatzgebiet der Mission der Vereinten Nationen im Norden Südsudans ruhig. Sudan und Südsudan haben am 27. September 2012 in Addis Abeba eine Verhandlungslösung für die noch offenen Fragen des Friedensprozesses erreicht.

Seit Mitte Dezember 2013 war es in Südsudan zu schweren kämpferischen Auseinandersetzungen infolge eines bereits länger schwelenden Machtkampfes zwischen dem Präsidenten Salva Kiir und dem ehemaligen Vizepräsidenten Riek Machar Teny-Dhurgon gekommen. Wichtige politische Führungspersonlichkeiten wurden verhaftet und u. a. des Hochverrats bezichtigt. Die Kämpfe breiteten sich von der Hauptstadt in weitere Landesteile aus, v. a. nach Jonglei und in die nördlichen Ölregionen Unity und Upper Nile; ca. 740 000 Binnenflüchtlinge und ca. 130 000 Flüchtlinge in angrenzenden Länder.

Friedensverhandlungen unter dem Schirm der IGAD (Intergovernmental Authority on Development) in Addis Abeba stocken. Der von den Vermittlern aus Äthiopien, Kenia und Sudan am 23. Januar 2014 erreichte Waffenstillstand wurde am 17. Februar 2014 durch einen Angriff der Rebellen auf die Stadt Malakal gebrochen, die Gründe hierfür sind bisher ungeklärt. In der nach wie vor strittigen Frage der Freilassung inhaftierter Politiker wurde inzwischen sieben Inhaftierten die Ausreise nach Kenia ermöglicht; die verbleibenden vier sollen wegen Hochverrats angeklagt werden. Am 24. Dezember 2013 beschloss der VN-Sicherheitsrat eine temporäre Aufstockung der VN-Mission UNMISS durch Kräfte aus anderen Friedensmissionen um 5 500 Soldaten auf 12 500 Soldaten und um 423 auf 1 323 Polizisten. Die Mission EUAVSEC wurde am 17. Januar 2014 beendet.

UNAMID (Sudan)

Die Lage in Darfur ist nach wie vor volatil. Die Umsetzung des unter katarischer Vermittlung am 14. Juli 2011 unterzeichneten Friedensabkommens für Darfur zwischen der Regierung der Republik Sudan und dem Zusammenschluss von Rebellengruppen Liberation and Justice Movement (LJM) geht voran. Die Rebellengruppe Sudan Liberation Army (SLA) verweigert nach wie vor die Teilnahme an den Friedensgesprächen und hat sich mit Rebellen in Südkordofan und Blue Nile zur Sudan Revolutionary Front zusammengeschlossen. Teile des Justice and Equality Movement (JEM) haben am 10. Februar 2013 in Doha unter katarischer Vermittlung mit der sudanesischen Regierung ein Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet und sind am 7. April 2013 dem Doha-Friedensabkommen beigetreten. Eine Konferenz zur Förderung des Wiederaufbaus von Darfur wurde vom 7. bis 8. April 2013 in Doha (Katar) erfolgreich abgehalten. Die 2013 immer wieder aufflammenden bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Regierungstruppen und friedensunwilligen Rebellen haben zum Jahresbeginn 2014 wieder abgenommen. Sie erschweren weiterhin die humanitäre Lage der Bevölkerung in Darfur. Kriminalität und ethnische Auseinandersetzungen zwischen Stämmen haben 2013 zahlreiche Todesopfer gefordert. Es hat wiederholt Überfälle auf UNAMID-Truppen gegeben. Der neue Leiter der Mission, Mohamed Ibn Chambas, hat die nach wie vor friedensunwilligen Rebellenführer zu Vermittlungsgesprächen in Kampala (Uganda) und Arusha (Tansania) getroffen. Der VN-Sicherheitsrat hat am 30. Juli 2013 mit Resolution 2113 (2013) das Mandat von UNAMID für weitere 13 Monate bis zum 31. August 2014 verlängert.

EUPOL COPPS/EUBAM Rafah (Palästinensische Gebiete)

Die Sicherheitslage im Westjordanland blieb im Berichtszeitraum angespannt. Im Jahr 2013 wurden 27 Palästinenser von israelischen Sicherheitskräften getötet (2012: acht Opfer) und fünf Israelis verloren ihr Leben durch palästinensische Einzeltäter (2012: sieben Opfer). Gewalttätige Siedler beschädigen regelmäßig palästinensische Olivenhaine, verunstalten Moscheen oder beschädigen parkende Autos. Innerhalb des Westjordanlandes besteht grundsätzlich Bewegungsfreiheit für Angehörige der Polizeimission. Die Auswirkungen der israelischen Präsenz sowie fortbestehende Spannungen zwischen Hamas und Fatah

prägen den Alltag. Missionsangehörige sind aufgefordert, Orte gewaltsamer Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern bzw. zwischen den palästinensischen Fraktionen zu meiden. Darüber hinausgehende spezifische Risiken bestehen für die Polizeimission nicht. Für den Gazastreifen gilt weiterhin eine Reisewarnung. Die Zahl der zivilen Opfer im Gazastreifen und im Süden Israels erreichte in den zwölf Monaten nach der Ausrufung der von Ägypten ausgehandelten Waffenruhe am 21. November 2012 den tiefsten Wert seit Beginn der zweiten Intifada im September 2000. Seit Ende 2013 kommt es wieder vermehrt zum Mörsergranaten- und Raketenbeschuss vom Gazastreifen auf Israel sowie zu israelischen Artillerie- und Luftangriffen gegen Ziele in Gaza, nachdem ein israelischer Staatsangehöriger bei Reparaturarbeiten an der Grenzanlage durch Schüsse aus dem Gazastreifen getötet worden war. Dabei kam im Dezember 2013 ein dreijähriges Mädchen ums Leben. Seit Anfang des Jahres wurden durch israelische Angriffe vier Personen teilweise gezielt getötet und über 40 Menschen verwundet. Radikale palästinensische Gruppierungen feuerten im selben Zeitraum bereits 33 Raketen auf Israel ab (2013: insgesamt 41). Zudem entdeckten israelische Streitkräfte im Oktober 2013 einen Angriffstunnel aus Gaza nach Israel.

Ägypten ging nach der Ablösung des Staatspräsidenten Mohammed Mursi entschlossen gegen die Schmuggeltunnel der Hamas nach Gaza vor. Über 90 Prozent der Anlagen sollen heute unbrauchbar sein. Dadurch erfuhr neben dem Zustrom von Waffen auch der Import von unversteuertem Treibstoff und Baumaterialien einen deutlichen Rückgang. In der Folge musste das einzige Kraftwerk Gazas vom 1. bis 14. November 2013 und erneut vom 27. bis 28. Dezember 2013 den Betrieb einstellen. Offiziell ist der Grenzübergang Rafah seit dem 4. Juli 2013 geschlossen, auch wenn er de facto unregelmäßig stundenweise geöffnet wird.

Im Rahmen der Waffenruhe und im Zusammenhang mit den seit Juli 2013 laufenden Friedensgesprächen zwischen Israel und den Palästinensern ergriff Israel eine Reihe von Einzelmaßnahmen, die vor allem der Wirtschaft in Gaza zugutekommen sollten, mittlerweile jedoch teilweise wieder rückgängig gemacht wurden. Israel hat die Fischereizone von drei auf sechs Seemeilen erweitert, die Sperrzone am Grenzzaun von 300 auf 100 Meter verkleinert und vorübergehend Importe von privatem Baumaterial und Schwerlastfahrzeugen ermöglicht.

EUMM (Georgien)

Die Lage ist ruhig, aber nicht stabil. Das sicherheitspolitische Risiko wird vom Europäischen Auswärtigen Dienst derzeit generell als niedrig eingestuft, in der Region entlang den Verwaltungslinien zu Südossetien und Abchasien als mittel. Russische Grenztruppen setzen den Ausbau von Grenzanlagen zur Reduzierung und besseren Kontrolle des Personen- und Warenverkehrs an diesen Linien fort. Nach wie vor kommt es zu vereinzelt Zwischenfällen an den Verwaltungsgrenzen zu Abchasien und Südossetien, vor allem wenn Zivilpersonen die Verwaltungsgrenze queren. In manchen Fällen werden Zivilisten kurzzeitig festgenommen.

EUCAP Nestor (Dschibuti, Kenia, Seychellen)

Die politische Lage in Dschibuti und auf den Seychellen ist unverändert stabil. In Kenia kam es zu Anschlägen der terroristisch agierenden al-Shabaab in Nairobi und Mombasa.

EUBAM Libyen

Die politische Lage in Libyen ist zunehmend instabil. Am 26. Juli 2013 wurde der Rechtsanwalt und politische Aktivist Abdulsalam al-Musmari – einer der „Väter“ des libyschen Aufstands gegen Muammar al-Gaddafi – in Bengasi von

unbekannten Tätern ermordet. Die Ermordung Abdulsalam al-Musmaris führte in mehreren Städten zu überwiegend friedlichen Demonstrationen, die sich zu allgemeinen Unmutsbekundungen gegen die Regierung und das Übergangsparlament aufgrund des aktuellen Stillstands der Politik und mangelnder Fortschritte bei der Sicherheitslage richteten.

In der Bevölkerung herrscht eine weit verbreitete Frustration, jedoch gibt es im politischen Spektrum einschließlich der Moslembroderschaft keinen erkennbaren politischen Plan zum Machtwechsel. Premierminister Ali Seidan wird wohl vorerst von allen Seiten geduldet. Landesweit üben an vielen Orten ehemalige revolutionäre Brigaden Ordnungsfunktionen aus, es besteht kein staatliches Gewaltmonopol. Zentrale Befehlsstrukturen sind nur in Ansätzen vorhanden.

MINUSMA (Mali)

Die politische Lage in Mali ist weitgehend stabil. Nach der Abhaltung freier und fairer Präsidentschafts- und Parlamentswahlen im zweiten Halbjahr 2013 sowie der Bildung einer legitimen Regierung ist der Prozess der Rückkehr zur verfassungsmäßigen Ordnung formal abgeschlossen. Der Staatspräsident Ibrahim Boubacar Keïta und der Ministerpräsident Oumar Tatam Ly können sich im Parlament auf eine Mehrheit von 115 (von insgesamt 147) Sitzen stützen.

Die im Rahmen des nationalen Dialog- und Versöhnungsprozesses begonnenen, zurzeit informell geführten Gespräche zwischen der malischen Regierung und Vertretern der Tuareg (sowie anderer Volksgruppen im Norden Malis) über die künftige Stellung Nordmalis im malischen Staatsverband verlaufen schleppend. Nach Vermittlungsgesprächen mit MINUSMA haben sich die Vertreter der Tuareg jedoch zur Wiederaufnahme von Verhandlungen mit der malischen Regierung bereit erklärt. Sie sind prinzipiell bereit, die territoriale Integrität Malis anzuerkennen, fordern aber im Gegenzug mehr Dezentralisierung und autonome Rechte für den Norden Malis.

Militärische Gefährdungslage

Die militärische Bedrohungslage für die Einsatzländer von Polizei und Zoll, in denen auch die Bundeswehr eingesetzt wird, ist unverändert zum dritten Quartal 2013.

Die Gesamtbewertung der ersten elf Monate des Jahres 2013 für Afghanistan wurde in den Fortschrittsbericht der Bundesregierung zu Afghanistan aufgenommen. Diese Bewertung basiert auf der Grundlage einer ressortübergreifend erarbeiteten Bewertungsmethodik.

5. Wie viele Verbindungsbeamtinnen und Verbindungsbeamte des BKA halten sich derzeit in welchen Ländern auf (bitte jeweils die Einsatzländer und -orte sowie die zugehörige Zahl von Beamtinnen/Beamten angeben)?

Das BKA hat aktuell 67 Verbindungsbeamte an 54 Standorten in 52 Staaten eingesetzt.

Land	Ort	Anzahl BKA-VB	Land	Ort	Anzahl BKA-VB
Afghanistan	Kabul	2	Niederlande	Den Haag	1
Ägypten	Kairo	1	Oman	Maskat	1
Albanien	Tirana	1	Österreich	Wien	1
Algerien	Algier	1	Pakistan	Islamabad	1
Argentinien	Buenos Aires	1	Panama	Panama-City	1

Land	Ort	Anzahl BKA-VB	Land	Ort	Anzahl BKA-VB
Brasilien	Brasilia	1	Mexiko	Mexiko-City	1
Brasilien	Sao Paulo	1	Nigeria	Lagos	1
Bulgarien	Sofia	1	Peru	Lima	1
China	Peking	2	Polen	Warschau	2
Dominikanische Republik	Santo Domingo	1	Portugal	Lissabon	1
Frankreich	Paris	2	Rumänien	Bukarest	2
Ghana	Accra	1	Russische Föderation	Moskau	2
Griechenland	Athen	1	Saudi Arabien	Riad	1
Großbritannien	London	2	Schweden	Stockholm	1
Indien	Neu Delhi	1	Serbien	Belgrad	1
Indonesien	Jakarta	1	Spanien	Madrid	2
Italien	Rom	2	Südafrika	Pretoria	1
Jordanien	Amman	1	Thailand	Bangkok	2
Kasachstan	Astana	1	Tunesien	Tunis	1
Kenia	Nairobi	2	Tschechische Republik	Prag	1
Kolumbien	Bogotá	2	Türkei	Istanbul	1
Kosovo	Pristina	1	Türkei	Ankara	1
Kroatien	Zagreb	1	Ukraine	Kiew	1
Lettland	Riga	1	USA	Washington	2
Libanon	Beirut	1	Usbekistan	Taschkent	1
Libyen	Tripolis	1	Venezuela	Caracas	1
Marokko	Rabat	1	Vereinigte Arabische Emirate	Abu Dhabi	1

Im deutschen Verbindungsbüro bei Europol (Den Haag/Niederlande) sind aktuell fünf Verbindungsbeamte des BKA eingesetzt. Darüber hinaus sind dort weiterhin je ein Verbindungsbeamter der Bundespolizei, des Zolls und der Landespolizei Baden-Württemberg sowie zwei Vertreterinnen der Landespolizei Nordrhein-Westfalen tätig, die im Rahmen ihrer Tätigkeit zum BKA abgeordnet sind.

6. Wie viele deutsche Polizeibeamte werden derzeit im Ausland als
a) Dokumentenberater,

Aktuell sind 39 Dokumenten- und Visumberater der Bundespolizei gemäß nachfolgender Übersicht im Einsatz:

Land	Einsatzort	Anzahl
Ägypten	Kairo	2
Algerien	Algier	1
China	Hongkong	1
China	Kanton/Guangzhou	1
China	Peking	2
China	Shanghai	2
Ghana	Accra	1
Indien	Chennai	1

Land	Einsatzort	Anzahl
Indien	Mumbai	1
Indien	Neu Delhi	2
Iran	Teheran	2
Jordanien	Amman	2
Katar	Doha	1
Kosovo	Pristina	1
Malaysia	Kuala Lumpur	1
Nigeria	Lagos	3
Pakistan	Islamabad	1
Russland	Moskau	3
Russland	St. Petersburg	1
Sri Lanka	Colombo	1
Südafrika	Pretoria	2
Thailand	Bangkok	1
Türkei	Ankara	1
Türkei	Istanbul	1
Ukraine	Kiew	1
Vereinigte Arabische Emirate	Dubai	2
Vietnam	Hanoi	1

b) Sicherheitsbeamte,

Mit Stand 12. Februar 2014 sind 18 PVB der Bundespolizei gemäß nachfolgender Übersicht als Sicherheitsbeamte im Einsatz.

Land/Ort	Anzahl	Land/Ort	Anzahl
Afghanistan, Kabul	1	Türkei, Istanbul	1
Nigeria, Lagos	1	Usbekistan, Taschkent	1
USA, Washington D. C.	1	Indonesien, Jakarta	1
Indien, Neu Delhi	1	Pakistan, Islamabad	1
Pakistan, Karachi	1	Guatemala	1
Saudi Arabien, Riad	1	Ägypten, Kairo	1
Russland, Moskau	1	Iran, Teheran	1
Venezuela, Caracas	1	Ghana, Accra	1
China, Peking	1	Kolumbien, Bogotá	1

c) Grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte,

Mit Stand 12. Februar 2014 sind 19 PVB der Bundespolizei gemäß nachfolgender Übersicht als Grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte in 19 Ländern im Einsatz.

Land	Anzahl	Land	Anzahl
Spanien	1	Ungarn	1
Frankreich	1	Kosovo	1
Niederlande	1	Serbien	1
Tunesien	1	Rumänien	1
Italien	1	Bulgarien	1

Land	Anzahl	Land	Anzahl
Ukraine	1	Griechenland	1
Kroatien	1	Türkei	1
Tschechische Republik	1	Russland	1
Polen	1	China	1
Litauen	1		

d) Unterstützungskräfte sowie Berater in Fragen der Grenzsicherheit

eingesetzt (bitte jeweils, d. h. zu jedem Unterpunkt, Einsatzländer und -orte sowie die Zahl der eingesetzten Polizeibeamten nennen und angeben, ob sie vom BKA, von der Bundespolizei oder einer Länderpolizei gestellt werden)?

Mit Stand 11. Februar 2014 sind sechs PVB der Bundespolizei als Unterstützungskräfte (Grenzpolizeiliche Unterstützungsbeamte Ausland – GUA) bzw. Berater im Einsatz.

Land	Ort	Anzahl	Einsatzart
Griechenland	Flughafen Thessaloniki	1	Bilateral
Griechenland	Flughafen Athen	2	Bilateral
Griechenland	Seehafen Igoumenitsa	1	Bilateral
Griechenland	Seehafen Patras	1	Bilateral
Frankreich	Flughafen Paris CDG	1	Bilateral

e) In welche der durch die Verordnung (EG) Nr. 377/2004 des Rates vom 19. Februar 2004 zur Schaffung eines Netzes von Verbindungsbeamten für Einwanderungsfragen geschaffenen örtlichen oder regionalen Kooperationsnetze der Verbindungsbeamten der EU-Staaten für Einwanderungsfragen sind die in den Fragen 6c und 6d genannten Kräfte eingebunden?

Grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte der Bundespolizei in Drittstaaten nehmen an den sog. ILO-Netzwerken (ILO: International Liaison Officer) gemäß der Verordnung (EG) Nr. 377/2004 in den Staaten China, Kosovo, Russland, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Republik Moldau, Albanien, Republik Mazedonien, Montenegro, Ukraine, Tunesien und Türkei teil. Grenzpolizeiliche Unterstützungsbeamte Ausland nehmen nicht an ILO-Netzwerken gemäß der Verordnung (EG) Nr. 377/2004 teil, da deren Einsatzgebiet sich auf EU-Mitgliedstaaten beschränkt.

7. Wie viele deutsche Polizeibeamte wurden im vierten Quartal 2013 im Rahmen der Europäischen Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (FRONTEX) eingesetzt

a) als Dokumentenberater im Rahmen welcher Operationen und an welchen Standorten,

Es erfolgten keine Einsätze von Dokumentenberatern für FRONTEX.

- b) als Mitarbeiter in der Warschauer Zentrale (bitte mit der jeweiligen Funktion auflisten),

In der Warschauer Zentrale von FRONTEX waren im vierten Quartal 2013 zehn Bundespolizeibeamte gemäß nachfolgender Übersicht im Einsatz:

Funktion	Anzahl
Head of Operations Division	1
Horizontal Coordinator (Operations Division)	1
Training Unit	2
Risk Analysis Unit (Operative Auswertung)	1
Pooled Resources	1
Air Border Sector	1
Return Operations Sector	2
Situation Centre	1

- c) die im Rahmen von Operationen deutsches Gerät aus dem FRONTEX-Ausrüstungspool (technical equipment pool) bedienen (bitte mit Einsatzstandorten und jeweiligem Tätigkeitsprofil angeben),

Im vierten Quartal 2013 befanden sich keine Einsatzmittel der Bundespolizei aus dem technischen Zentralregister von FRONTEX „Techniquial Equipment Pool“ und daher auch kein Personal der Bundespolizei zu deren Bedienung im Einsatz.

- d) die im Einsatzstaat Maßnahmen zum Screening (Identitätsfeststellung etc.) von Personen durchführen, die ohne erforderliche Einreise- oder Aufenthaltspapiere aufgegriffen wurden,

Es wurden keine PVB zum Screening eingesetzt.

- e) als Mitglieder der europäischen Grenzschutzteams im Rahmen von gemeinsamen Aktionen, Pilotprojekten oder für Soforteinsätze zu Grenzsicherungszwecken (bitte einzeln auflisten),

Maßnahme	Anzahl
FRONTEX Joint Operation Poseidon Land	18
FRONTEX Joint Operation Jupiter	2
FRONTEX Joint Operation Hermes	1
FRONTEX Joint Operation Aeneas	1

- f) im Rahmen gemeinsamer Rückführungsmaßnahmen unter der Koordination von FRONTEX (bitte mit dem jeweiligen Zielstaat der Maßnahme, den teilnehmenden EU-Staaten, Gesamtkosten und dem deutschen Kostenanteil auflisten),

Nr.	Datum	Zielstaat	Teilnehmende EU-Staaten	Eingesetzte Escorts (deutsche Polizeivollzugsbeamte)
1.	08.10.2013	Kosovo	Schweden, Österreich, Ungarn, Norwegen, Finnland, Frankreich	11
2.	17.10.2013	Nigeria	Niederlande, Bulgarien, Slowenien, Spanien	3
3.	19.11.2013	Serbien	Schweden	37

Nr.	Datum	Zielstaat	Teilnehmende EU-Staaten	Eingesetzte Escorts (deutsche Polizeivollzugsbeamte)
4.	20.11.2013	Nigeria	Österreich, Griechenland, Bulgarien, Dänemark	6
5.	22.11.2013	Pakistan	Spanien, Ungarn, Norwegen, Polen, Finnland, Rumänien, Griechenland, Frankreich, Belgien, Bulgarien	3
6.	29.11.2013	Ukraine und Georgien	Spanien, Frankreich, Griechenland, Portugal, Schweiz, Schweden	3
7.	04.12.2013	Kongo (Demokratische Republik)	Belgien	6

Statistische Erhebungen zu den Gesamtkosten und dem deutschen Kostenanteil der eingesetzten deutschen Polizeibeamten werden nicht geführt.

g) im Rahmen weiterer FRONTEX-Maßnahmen (bitte Einsatzorte und jeweilige Tätigkeit angeben),

und wie viele Erkenntnismeldungen oder sonstige Mitteilungen zu besonderen Ereignissen gab es vonseiten der deutschen Kräfte an das Bundespolizeipräsidium, und was war Inhalt dieser Meldungen?

Land	Ort	Anzahl	Tätigkeit
Griechenland	Grenzübergang Kipi	1	Advanced-level Document Officer
Ungarn	Grenzübergang Röszke	4	First Line Officer
Ungarn	Grenzübergang Tompa	3	First Line Officer
Polen	Grenzübergang Terespol	3	First Line Officer
Kroatien	Grenzübergang Nova Sela	1	First Line Officer
Kroatien	Grenzübergang Bajakovo	1	First Line Officer
Kroatien	Grenzübergang Karasovici	1	First Line Officer
Italien	Flughafen Rom	1	Second Line Airport officer
Finnland	Flughafen Helsinki	1	Second Line Airport officer
Belgien	Flughafen Brüssel	1	Second Line Airport officer
Spanien	Flughafen Barcelona	1	Second Line Airport officer

Im Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2013 wurden insgesamt 215 schriftliche Erkenntnismitteilungen statistisch erfasst und aufgabenbezogen bearbeitet. Bei den Inhalten dieser Meldungen handelte es sich um die Übermittlung von grenzpolizeilichen Erkenntnissen der Grenzpolizeilichen Unterstützungsbeamten Ausland.

8. An welchen weiteren internationalen Einsätzen auf der Grundlage des Prümmer Vertrages oder entsprechender bilateraler Abkommen (ausgenommen die so genannte Nacheile) haben deutsche Polizisten – soweit die Bundesregierung Kenntnis davon hat – im vierten Quartal 2013 teilgenommen?

- a) Wann und wo fanden diese Einsätze jeweils statt (bitte angeben, in welchen Einheiten bzw. in welchen Stäben/Dienststellen usw. die deutschen Polizeikräfte eingesetzt waren)?

Beim Fußballspiel FC Basel vs. FC Schalke 04 am 1. Oktober 2013 in Basel (Schweiz) erfolgte die Unterstützung der Polizei im Kanton Basel-Stadt gemäß § 8 BPolG durch die 4. Einsatzhundertschaft der Bundespolizeiabteilung Bad Dübén in der Zeit von 21:53 Uhr am 1. Oktober 2013 bis 00:55 Uhr am 2. Oktober 2013.

- b) Was waren Anlass und Zweck der Einsätze?

Im Vorfeld des Spiels kam es in Basel zu Ausschreitungen. Daraufhin bat die Schweiz um Unterstützung durch eine Einsatzhundertschaft aus Deutschland. Dem wurde mit Genehmigung durch Bundespolizeipräsidentium (BPOLP) und Bundesministerium des Innern (BMI) entsprochen. Die 4. Einsatzhundertschaft der Bundespolizeiabteilung Bad Dübén wurde mit dem Auftrag zur Unterstützung der Polizei im Kanton Basel-Stadt zur Fantrennung nach Spielende um 21:20 Uhr vom Grenzübergang an der Bundesautobahn Weil am Rhein in Richtung Basel in Marsch gesetzt.

- c) Wie viele deutsche Polizisten waren daran beteiligt (bitte Herkunft nach Länderpolizeien/Bundespolizei/BKA angeben)?

Die Gesamtstärke der 4. Einsatzhundertschaft betrug 111 PVB.

- d) Von wem gingen die Ersuchen aus?

Das Ersuchen wurde von der Kantonspolizei Basel-Stadt mit E-Mail vom 1. Oktober 2013, 20:02 Uhr, über die Bundespolizeidirektion Stuttgart an das Bundespolizeipräsidentium gestellt.

- e) Inwiefern haben die deutschen Polizisten von ihrer Befugnis zur Anwendung unmittelbaren Zwangs Gebrauch gemacht?

Die 4. Einsatzhundertschaft errichtete nach Spielende im näheren Umfeld des Baseler Fußballstadions mit schweizerischen Polizisten zur Fanlenkung/-leitung eine Absperrkette. Die gemeinsame Präsenz der Sicherheitskräfte führte zu einem störungsfreien Abstrom der Zuschauer. Es wurden von deutschen Polizeibeamten keine Eingriffsmaßnahmen vorgenommen. Zur Koordinierung aller bilateralen Maßnahmen wurde ein Verbindungsbeamter der Schweiz zur Verfügung gestellt.

- f) Welche Einsatzmittel und Fahrzeuge aus deutschen Beständen wurden jeweils mitgeführt?

Die eingesetzten Polizeibeamten der 4. Einsatzhundertschaft waren mit dienstlich gelieferter Körperschutzausstattung, Einsatzhelm, Stahlhandfesseln, Dienstpistole P 30, Reizstoffsprüngerät 3, Einsatzmehrzweckstock bzw. EKA in Mannausstattung ausgerüstet. Es wurden 23 Halbgruppenfahrzeuge, ein Bearbeitungsfahrzeug, ein Befehlskraftwagen sowie ein Krankentransportwagen eingesetzt.

Weiterer Einsatz im Kontext zur Frage 8:

Im Zeitraum vom 8. bis zum 23. November 2013 haben Polizeivollzugsbeamte der Bundespolizei den Grenzschutz der Republik Polen bei der befristeten Wiedereinführung von Kontrollen an der Binnengrenze in Anwendung des deutsch-polnischen Polizeivertrags unterstützt. Sie waren als Ansprechpartner der Bun-

despolizei an Kontrollstellen an der deutsch-polnischen Grenze auf polnischem Hoheitsgebiet tätig. Hoheitliche Tätigkeiten wurden nicht von ihnen wahrgenommen.

9. Welche Ausbildungsmaßnahmen für ausländische Sicherheitskräfte haben deutsche Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte im vierten Quartal 2013 durchgeführt, bzw. an welchen waren sie beteiligt (bitte sowohl bereits abgeschlossene als auch aktuell stattfindende sowie fortgesetzte Maßnahmen angeben)?

Bundeskriminalamt

Ausbildungsmaßnahmen, die das BKA im vierten Quartal 2013 zu Gunsten ausländischer Sicherheitskräfte realisiert hat:

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	HH-Titel	Kosten
Afghanistan	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10.2013	01.11.2013	0602 68789	1 846,82 €
Afrikanische Union	Multinationaler Lehrgang	Operative Analyse	23.09.2013	01.10.2013	0602 68789	46 763,68 €
Afrikanische Union	Multinationaler Lehrgang	Operative Analyse	04.11.2013	12.11.2013	0602 68789	41 648,82 €
Albanien	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10.2013	07.11.2013	0602 68789	901,16 €
Algerien	Arbeitsbesuch	OK-Drogenbekämpfung	08.10.2013	09.10.2013	0602 68789	887,33 €
Bolivien	Stipendiat	Sprachausbildung für ehem. Stipendiaten	01.01. 2013	20.12.2013	0602 68789	54,34 €
Bosnien und Herzegowina	Arbeitsbesuch	Observationstechniken	07.10. 2013	11.10.2013	0602 68789	4 890,04 €
Brasilien	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10. 2013	06.11.2013	0602 68789	2 043,10 €
Brasilien	Lehrgang	Expertenaustausch mit SEK Hannover	28.10. 2013	15.11.2013	0602 68789	8 649,80 €
Chile	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10. 2013	01.11.2013	0602 68789	2 170,38 €
China	Stipendiat	Vorbereitungsmodul 2013	01.07. 2013	20.12.2013	0602 68789	6 782,49 €
China	Arbeitsbesuch	Konsultationen Terrorismus/Extremismus	18.11. 2013	21.11.2013	0602 68789	1 278,00 €
China	Arbeitsbesuch	Informationsbesuch zu Möglichkeiten des Austauschs von Studierenden und Dozenten sowie Formen der polizeilichen Fortbildung	09.12. 2013	16.12.2013	Selbstzahler	Selbstzahler
Costa Rica	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10. 2013	08.11.2013	0602 68789	2 341,94 €
Ecuador	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10. 2013	01.11.2013	0602 68789	1 180,80 €
Ecuador	Stipendiat	Vorbereitungsmodul 2013	01.07. 2013	20.12.2013	0602 68789	8 465,62 €
Ecuador	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10. 2013	08.11.2013	0602 68789	1 699,86 €
Ecuador	Multinationaler Lehrgang	Workshop RG-Kriminalität mit COL ECU VEN PAN MEX	18.11. 2013	22.11.2013	BKA	s. Panama
Ghana	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10. 2013	07.11.2013	0602 68789	1 558,85 €
Ghana	Diensthundewesen	Ausbilder im Diensthundewesen	25.08. 2013	30.11.2013	0602 68789	12 287,84 €
Ghana	Arbeitsbesuch	Evaluierung Operative Technik	18.11. 2013	22.11.2013	0602 68789	3 604,63 €
Indonesien	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10. 2013	01.11.2013	0602 68789	1 645,65 €
Indonesien	Arbeitsbesuch	Informationsbesuch INP	04.11. 2013	07.11.2013	0610 68701	363,62 €
Indonesien	Arbeitsbesuch	Vorbereitungsgespräch Bedarfserhebungsreise Senior-Expert	04.11. 2013	04.11.2013	0610 68701	699,18 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	HH-Titel	Kosten
Irak	Lehrgang	Mentorenseminar für Entschärfer	05.10. 2013	12.10.2013	0602 68789	26 490,67 €
Irak	Lehrgang	EUJUST LEX Todesermittlungen	28.10. 2013	08.11.2013	AA	62 449,98 €
Jordanien	Arbeitsbesuch	Aufbau Internationale Abteilung (Beratung II)	31.10. 2013	06.12.2013	0610 68701	16,00 €
Jordanien	Lehrgang	Verhandlungen bei Geiselnahmen u. Entführungen	24.11. 2013	28.11.2013	0602 68789	4 454,26 €
Jordanien	Arbeitsbesuch	Informationsbesuch BKA, DHPol, PP München	31.10. 2013	03.11.2013	0610 68701	3 778,77 €
Kasachstan	Arbeitsbesuch	Internetrecherche, Verhinderung der Ausreise von Gefährdern, Erkennung von Finanzströmen	16.10. 2013	17.10.2013	0602 68789	6 891,70 €
Kenia	Stipendiat	Vorbereitungsmodul 2013	01.07. 2013	20.12.2013	0602 68789	6 895,16 €
Kenia	Multinationaler Lehrgang	Ermittlungen bei Spreng- und Branddelikten mit RWA TZA	30.09. 2013	11.10.2013	0602 68789	18 638,87 €
Kenia	Lehrgang	Terrorismusbekämpfung	22.10. 2013	26.10.2013	0602 68789	6 579,47 €
Kolumbien	Lehrgang	Beweissicherung i. Z. m. RG-Delikten	18.11.2013	29.11.2013	0602 68789	21 137,83 €
Kolumbien	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10. 2013	08.11.2013	0602 68789	810,53 €
Kolumbien	Arbeitsbesuch	Hospitation Schmauchspurennachweis	19.11. 2013	21.11.2013	0610 68701	1 000,00 €
Kolumbien	Lehrgang	Fortführung Beschulung VE-Dienststelle	28.10. 2013	01.11.2013	0610 68701	13 398,56 €
Kolumbien	Multinationaler Lehrgang	Workshop RG-Kriminalität mit COL ECU VEN PAN MEX	18.11. 2013	22.11.2013	0610 68701	s. Panama
Kroatien	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10. 2013	01.11.2013	0602 68789	1 255,11 €
Libanon	Arbeitsbesuch	Informationsaustausch RG-Bekämpfung	07.12. 2013	14.12.2013	0602 68789	5 123,97 €
Libyen	Lehrgang	RG-Kriminalität als Erscheinungsform der OK	13.12. 2013	20.12.2013	0602 68789	1 807,02 €
Libyen	Lehrgang	Polizeitaktische Kommunikation (PTK)	02.11. 2013	08.11.2013	0602 68789	9 961,98 €
Libyen	Lehrgang	Tatortarbeit bei Kapitaldelikten	08.11. 2013	14.11.2013	0602 68789	9 744,81 €
Marokko	Stipendiat	Vorbereitungsmodul 2013	01.07. 2013	20.12.2013	0602 68789	6 241,58 €
Marokko	Lehrgang	Tatortarbeit an Explosions-tatorten	21.10. 2013	01.11.2013	0602 68789	8 749,65 €
Marokko	Lehrgang	Identifizierung von Katastrophenopfern	11.11. 2013	15.11.2013	0602 68789	12 362,59 €
Marokko	Arbeitsbesuch	Workshop Terrorismusbekämpfung	11.12. 2013	14.12.2013	0602 68789	4 641,54 €
Marokko	Lehrgang	Phantombilderstellung (Aufbau)	07.10. 2013	11.10.2013	0602 68789	1 619,65 €
Marokko	Arbeitsbesuch	Teilnahme der DGSN am Bomb Symposium	03.12. 2013	05.12.2013	0602 68789	445,52 €
Marokko	Arbeitsbesuch	Polizeischulen in DEU	28.10. 2013	01.11.2013	0602 68789	1 511,73 €
Marokko	Arbeitsbesuch	Bedarfserhebungsreise IK24 nach MAR und MRT	30.11. 2013	06.12.2013	0602 68789	23 728,30 €
Mauretania	Arbeitsbesuch	Polizeischulen in DEU	28.10. 2013	01.11.2013	0602 68789	4 354,77 €
Mauretania	Arbeitsbesuch	Bedarfserhebungsreise IK24 nach MAR und MRT	30.11. 2013	06.12.2013	0602 68789	s. Marokko

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	HH-Titel	Kosten
Mexiko	Multinationaler Lehrgang	Workshop RG-Kriminalität mit COL ECU VEN PAN MEX	18.11. 2013	22.11.2013	0610 68701	s. Panama
Moldau	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10. 2013	09.11.2013	0602 68789	1 384,60 €
Moldau	Arbeitsbesuch	Kurzzeithospitation bei SO21	18.11. 2013	24.11.2013	0610 68701	1 579,53 €
Nigeria	Stipendiat	Vorbereitungsmodul 2013	01.07. 2013	20.12.2013	0602 68789	7 478,12 €
Nigeria	Diensthundewesen	Ausbilder im Diensthundewesen	28.08. 2013	30.11.2013	0602 68789	8 500,00 €
Nigeria	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10. 2013	07.11.2013	0602 68789	1 514,06 €
Nigeria	Lehrgang	Beweissicherung i. Z. m. RG-Delikten	02.12. 2013	13.12.2013	0602 68789	30 273,59 €
Nigeria	Arbeitsbesuch	Informationsaustausch Piraterie	04.11. 2013	08.11.2013	0602 68789	10 485,93 €
Oman	Lehrgang	Verhandlungen bei Geiselnahmen u. Entführungen (Grundlehrgang + Aufbau)	29.09. 2013	10.10.2013	0602 68789	3 796,30 €
Palästinensische Autonomiegebiete	Stipendiat	Vorbereitungsmodul 2013	01.07. 2013	20.12.2013	0602 68789	7 596,26 €
Palästinensische Autonomiegebiete	Lehrgang	AFIS: Einsatz Mentor	08.03. 2013	08.11.2013	0602 68789	22 624,62 €
Palästinensische Autonomiegebiete	Lehrgang	Objektschutz (i. Z. m. der BPOL)	31.08. 2013	11.10.2013	AA	Abrechnung BPol
Palästinensische Autonomiegebiete	Lehrgang	AFIS: Einsatz eines Mentors, III. Abschnitt	18.03. 2013	08.11.2013	AA	29 213,89 €
Palästinensische Autonomiegebiete	Lehrgang	Tatortlehrgang	26.10. 2013	06.11.2013	AA	30 553,18 €
Palästinensische Autonomiegebiete	Arbeitsbesuch	AFIS: Garantie Hard- und Software	16.03. 2013	10.10.2013	AA	5 038,48 €
Panama	Multinationaler Lehrgang	Workshop RG-Kriminalität mit COL ECU VEN PAN MEX	18.11. 2013	22.11.2013	0602 68789	17 843,56 €
Paraguay	Lehrgang	Beweissicherung i. Z. m. RG-Delikten	21.10. 2013	01.11.2013	0602 68789	16 446,35 €
Peru	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10. 2013	01.11.2013	0602 68789	658,34 €
Peru	Arbeitsbesuch	Abschlussequalierung	21.10. 2013	25.10.2013	AA	11 155,69 €
Ruanda	Multinationaler Lehrgang	Ermittlungen bei Spreng- und Branddelikten mit TZA KEN	30.09. 2013	11.10.2013	0602 68789	s. Kenia
Sri Lanka	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10. 2013	01.11.2013	0602 68789	1 230,73 €
Südafrika	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10. 2013	16.11.2013	0602 68789	3 200,04 €
Tansania	Stipendiat	Vorbereitungsmodul 2013	01.07. 2013	20.12.2013	0602 68789	6 031,39 €
Tansania	Multinationaler Lehrgang	Ermittlungen bei Spreng- und Branddelikten mit RWA KEN	30.09. 2013	11.10.2013	0602 68789	s. Kenia

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	HH-Titel	Kosten
Trinidad und Tobago	Stipendiat	Aufbaumodul 2013	18.10.2013	01.11.2013	0602 68789	696,77 €
Tunesien	Stipendiat	Vorbereitungsmodul 2013	01.07.2013	20.12.2013	0602 68789	7 186,20 €
Tunesien	Lehrgang	RG-Kriminalität als Erscheinungsform der OK	07.10. 2013	11.10.2013	0602 68789	5 462,46 €
Tunesien	Lehrgang	KFZ-Kriminalität (Aufbau)	04.11. 2013	08.11.2013	0602 68789	5 187,16 €
Tunesien	Lehrgang	Teilnahme am Internationalen ZD-Symposium für Sprengstoffermittler	02.12. 2013	06.12.2013	0602 68789	7 186,20 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	BMI Berater Kindler	01.12. 2013	03.12.2013	0602 68789	3 171,88 €
Uganda	Stipendiat	Vorbereitungsmodul 2013	01.07. 2013	20.12.2013	0602 68789	7 864,16 €
Venezuela	Multinationaler Lehrgang	Workshop RG-Kriminalität mit COL ECU VEN PAN MEX	18.11. 2013	22.11.2013	0610 68701	s. Panama

EU-Projekte mit Beteiligung des BKA (Innenhilfe)

Aus der Tabelle gehen die Bezeichnung der Maßnahmen, die Ziele und Zeitraum hervor. Die Maßnahmen finden wechselseitig in den EU-Mitgliedstaaten statt. Aufgaben und Tätigkeiten sind Beratung und Ausbildung. Die Anzahl der DEU Polizeibeamten liegt je nach Maßnahme zwischen zwei und zehn Beamten. Die Kosten wurden bis zu 90 Prozent von der EU-KOM GD Home getragen – der restliche Betrag wurde von DEU (oder Partner EU-MS) finanziert.

Förderprogramm	Ausgaben (HH-Titel 53202)	Bezeichnung
ISEC 2010 GD Home A4	ca. 17 500 Euro	Home/2010/ISEC/AG/FINEC/001 Financial Investigations & Asset Confiscation – Development & Implementation of Training Courses 17.03.2011 – 16.03.2014
ISEC 2010 GD Home A4	ca. 116 000 Euro	Home/2010/ISEC/FP/C2/400 000 1450 Establishment of a mobile competence team for the promotion of the council decisions 200816151JHA + 200816161JHA 01.07.2011 – 30.06.2014
ISEC 2010 GD Home A4	ca. 38 000 Euro	Home/2010/ISEC/FP/C2/400 000 1449 European operational training for investigations against pharmaceutical crime – TrainPharmCrime 01.11.2011 – 31.10.2014
ISEC 2012 GD Home A4	ca. 6 700 Euro	Home/2012/ISEC/AG/400 000 4320 EU-Expert Meeting on right Wing Extremism/Terrorism 2014 – EU EMRE/T 2014 01.12.2013 – 01.12.2014
ISEC 2010 GD Home A4	ca. 55 500 Euro	Home/2010/ISEC/FP/C2/400 000 1448 Post-blast investigation and IEDD (Improvised Explosive Device Disposal) Training for Experts 22.08.2011 – 21.08.2014
ISEC 2010 GD Home A4	ca. 22 500 Euro	Home/2010/ISEC/FP/C2/400 000 1437 Development and Distribution of the European Vehicle Identification Database (EuVID) 01.10.2011 – 30.09.2014
ISEC 2012 GD Home A4	ca. 9 500 Euro	Home/2012/ISEC/FP/C1/400 000 3826 International Symposium 2013 and 2014 for Bomb Investigators and Bomb Disposal Experts 01.03.2013 – 28.02.2015

Förderprogramm	Ausgaben (HH-Titel 53202)	Bezeichnung
ISEC 2011 GD Home A4	ca. 3 500 Euro	HOME/2011/ISEC/AG/400 000 2504 Development of analytical methods for sensitive detection and identification of organic gunshot residues (OGSR) based on liquid chromatography-mass spectrometry (LC-MS) for routine casework 01.01.2013 – 31.12.2015
ISEC 2011 GD Home A4	0 Euro	HOME/2011/ISEC/AG/400 000 2506 Research Network on Organised Crime 2013-2016 01.01.2013 – 31.12.2015
ISEC 2011 GD Home A4	ca. 400 Euro	HOME/2011/ISEC/AG/400 000 2489 Development, Preparation and Performance of an ENFSI International Proficiency Test on Shot Range Estimation 01.01.2013 – 31.12.2015
ISEC 2011 GD Home A4	ca. 36 000 Euro	HOME/2011/ISEC/AG/400 000 2595 Cross-Border Surveillance Working group 14.11.2012 – 13.02.2015

Bundespolizei

Zugunsten folgender Drittstaaten wurden im vierten Quartal 2013 Ausbildungsmaßnahmen für ausländische Sicherheitskräfte durchgeführt:

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Afghanistan	Flughafenpartnerschaft Einrichtung einer Gruppe von Entschärfern	03.11. bis 09.11.2013	Ausbildung von 7 Angehörigen AFG Grenzpolizei durch 2 PVB BPOL	17 439,05 Euro 0602	DEU
Albanien	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität	30.09. bis 04.10.2013		3 584,99 Euro 0602	ALB
Benin	Evaluierungsreise anl. des Seminars „Kriminalistik/Boarding“ im November/Dezember 2012 in Cotonou (mit DR Togo durchgeführt, daher gemeinsame Abrechnung)	30.10.2013	Ausbildung	siehe Togo	BEN
Bosnien und Herzegowina	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität (Flughafen)	30.09. bis 18.10.2013	Ausbildung durch 2 PVB BPOL, 30 GrePo BiH	2 130,06 Euro 0602	BiH
Bosnien und Herzegowina	Schulungen im Bereich der Führungslehre	14.10. bis 18.10.2013	Ausbildung durch 2 PVB BPOL	7 640,30 Euro 0602	BiH
Bosnien und Herzegowina	Seminar Prevention of Violence and Misbehavior at Sports Events	09.12. bis 12.12.2013	2 PVB BPOL	TAIEX	BiH
Bosnien und Herzegowina	Durchführung Anpassungslehrgang Personenbegleiter Luft	20.10. bis 08.11.2013	Ausbildung von 2 bosnischen Grenzpolizisten	1 528,68 Euro 0602	DEU
China	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität am Flughafen	11.12.2013	Schulung von 60 Mitarbeitern des Border Control Departments durch DVB der Bundespolizei	0,00 Euro	CHN
China	Erfahrungsaustausch im Bereich der Grenzkontrolle (Flughafenpartnerschaft München/Shanghai) in Shanghai	19.10. bis 26.10.2013	2 PVB BPOL	8 809,79 Euro 0602	CHN
China	Besuch einer Delegation von Flugsicherheitsbegleitern	27.10. bis 01.11.2013	2 PVB BPOL	8 284,62 Euro 0602	CHN

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Ghana	Basisseminar Auslandsverwendungen an der Bundespolizeiakademie (Einsatz als Trainer) TN: 1 Angehöriger des Police Service Ghana (Kofi Annan Peace-keeping training center)	04.11. bis 15.11.2013	Ausbildung	180,50 Euro aus HHM BPOL; Restkosten über die GIZ	DEU
Hongkong	Erfahrungsaustausch im Bereich der Grenzkontrolle auf dem Flughafen Hongkong	03.11. bis 11.11.2013	2 PVB BPOL	7 683,55 Euro 0602	HKG
Kosovo	Schulung im Bereich der Grenzkontrolle an Flughäfen	07.10 bis 11.10.2013	Ausbildung von 20 Angehörigen der kosovarischen Grenzpolizei durch 2 PVB BPOL	2 265,26 Euro 0602	KOS
Kosovo	Schulung im Bereich der Bekämpfung von Urkundenkriminalität	24.11 bis 29.11.2013	Ausbildung durch 3 PVB BPOL	1 926,69 Euro 0602	KOS
Libanon	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität	05.11. bis 15.11.2013	Ausbildung TN: Angehörige der General Security Libanon 2 Trainer BPOL	7 485,17 Euro 0602	LBN
Montenegro	Erfahrungsaustausch zu gemeinsamen Grenzpolizeizentren	07.10. bis 11.10.2013	Einweisung von 2 Angehörigen der montenegrinischen Grenzpolizei	1 486,56 Euro 0602	DEU
Montenegro	Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität	07.10. bis 11.10.2013	Ausbildung von 10 Angehörigen der montenegrinischen Grenzpolizei	2 431,04 Euro 0602	DEU
Nigeria	Gemeinsamer Arbeitsbesuch „Informationsaustausch Piraterie“ des BKA/BPOL nach Abuja und Lagos	04.11. bis 08.11.2013	Ausbildung	915,89 Euro aus 0602	NGA
Nigeria	Basisseminar Auslandsverwendungen an der Bundespolizeiakademie (Einsatz als Trainer)	04.11. bis 15.11.2013	TN: 1 Angehöriger der Police Force Nigeria (Kofi Annan Peace-keeping training center)	180,50 Euro aus HHM BPOL; Restkosten über die GIZ	DEU
Nepal	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität	03.12. bis 04.12.2013	Schulung der Immigration Behörde am Flughafen Kathmandu	0,00 Euro	NPL
Norwegen	Erfahrungsaustausch zum Thema Rückführung	17.12.2013			DEU
Norwegen Schweiz Belgien Großbritannien	AG EURINT Projekt „Bangladesh Working Group“	13.11.2013	13 Teilnehmer		DEU
Palästinensische Gebiete	Qualifizierung der palästinensischen Zivilpolizei im Bereich Objektschutz (gemeinsames Projekt BPOL und BKA) TN: 30 Angehörige der palästinensischen Zivilpolizei (Guard Unit) TN: 4 Experten BPOL 1 Experte BKA	26.08. bis 11.10.2013	Ausbildung	55 688,70 Euro 0502	PSE
Palästinensische Gebiete	Stipendiatenausbildung	01.06.2012 bis 31.08.2014	3 Stipendiaten der palästinensischen Zivilpolizei Teilnahme am Studienjahrgang 68 II Bundespolizei (gehobener Dienst)	34 030,05 Euro 0502	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Palästinensische Gebiete	Sprachausbildung der 3 palästinensischen Stipendiaten zur Förderung der Sprachkompetenz in Deutscher Sprache	09. bis 12.2013 (12 Wochen)		2 904,00 Euro 0502	DEU
Russland	Besuch auf Leitungsebene	02.12. bis 04.12.2013	Treffen der Behördenleiter zur weiteren bilateralen Zusammenarbeit 4 Angehörige der BPOL	1 106,50 Euro 0602	RUS
Russland	Informationsaustausch im Bereich des Aus- und Fortbildungswesens in Russland	21.10. bis 25.10.2013	Arbeitsbesuch von 5 Experten der Bundespolizeiakademie zum Thema Bekämpfung der illegalen Migration 5 PVB der BPOL	2 107,33 Euro 0602	RUS
Russland	Stipendiatenausbildung 1 Stipendiat des russischen Grenzdienstes; Teilnehmer am 29 RAL (höherer Dienst)	12.09.2012 bis 30.09.2014		10 188,40 Euro 0602	DEU
Schweiz	Vorstellung/Einweisung am Flughafen München	13.11.2013	11 Teilnehmer		DEU
Schweiz	Evaluierung Deutsch-Schweizerischer Polizei- und Justizvertrag	1.10. bis 2.10.2013			CHE
Schweiz	4. Internationales Symposium „Neue Technologien“	27.11. bis 28.11.2013	Erfahrungsaustausch		CHE
Serbien	Erfahrungsaustausch im Bereich der Grenzkontrolle an Flughäfen	28.10 bis 31.10.2013	3 PVB BPOL	1 993,41 Euro 0602	SRB
Togo	Trainingsbedarfsanalyse der BPOL See bei der Gendarmerie der Republik Togo zur Vorbereitung eines praktischen Boarding-Trainings in Lomé 2 Trainer BPOL See (mit DR Benin durchgeführt, daher gemeinsame Abrechnung)	26.10. bis 30.10.2013	Ausbildung	9 912,16 Euro 0602	TGO
Tunesien	Ausbildungstraining/Multiplikatoren Ausbildung im Bereich maritime Sicherheit/ Seenotrettung (praktische Ausbildung) zu Gunsten der TUN Nationalgarde	01.12. bis 14.12.2013	TN: 10 Offiziere TUN Nationalgarde TUN Nationalgarde 4 Trainer BPOL See	8 107,94 Euro 0502	TUN
Türkei	Schulung im Bereich – Vorbereitung auf internationale Polizeiimmersionen –	11.11. bis 15.11.2013	5 Angehörige der TUR Nationalpolizei	832,33 Euro 0602	TUR
Türkei	Erfahrungsaustausch bei der Bekämpfung der Urkundenkriminalität	26.11. bis 28.11.2013	3 Angehörige der TUR Nationalpolizei	935,65 Euro 0602	DEU
Türkei	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität	01.12. bis 06.12.2013	Fortbildung von 25 Angehörigen TUR Nationalpolizei	603,85 Euro 0602	TUR
Türkei	Erfahrungsaustausch im Bereich der maritimen Grenzüberwachung	07.10 bis 11.10.2013	Erfahrungsaustausch 3 Angehörige TUR Nationalpolizei mit 4 PVB BPOL	509,39 Euro 0602	DEU
Türkei	Arbeitspartnerschaft Twinning Fortbildung von Polizeitrainern	21.11. bis 06.12.2013		23,32 Euro Twinning Restmittel	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Vereinigte Arabische Emirate (VAE)	Einweisung von 3 Führungskräften der Abu Dhabi Police in die Tätigkeit am Flughafen Düsseldorf im Bereich Grenzpolizei (mittlere Führungsebene) 2 Trainer BPOL	21.10. bis 25.10.2013	Ausbildung	673,75 Euro 0625	DEU

Im Rahmen ihrer Aufgabenzuweisung wurden durch die Dokumenten- und Visumberater (DVB) vor Ort folgende Maßnahmen durchgeführt:

Land	Ort	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl der Teilnehmer
Indien	Delhi	1	6
Vietnam	Hanoi	1	20
China	Hongkong	1	32
China	Kanton	5	155
China	Shanghai	5	174

Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder

Land	Bezeichnung	Maßnahme	Teilnehmer	Ort der Durchführung	Zeitraum	Kosten
Bahrain	Polizei und Menschenrechte, Deeskalationsstrategien	bilateral	20	Deutschland	01.10.2013	940,50 Euro
Kroatien	Arbeit in der Bereitschaftspolizei	bilateral	5	Deutschland	14. bis 18.10.2013	3 226,40 Euro
Kroatien	Förderung und Entwicklung der Kriminalprävention	bilateral	6	Deutschland	16. bis 23.10.2013	10 494,07 Euro
Bulgarien	Förderung und Entwicklung der Kriminalprävention	bilateral	4	Deutschland	28. bis 31.10.2013	2 409,64 Euro
Polen	Arbeitstreffen Neustruktur BPOL Polen	bilateral	7	Deutschland	12. bis 16.10.2013	1 904,97 Euro
Serbien	Förderung und Entwicklung der Kriminalprävention	bilateral	3	Deutschland	22. bis 24.10.2013	1 357,56 Euro
Kroatien	Förderung und Entwicklung der Kriminalprävention	bilateral	6	Deutschland	10. bis 15.11.2013	8 124,04 Euro
Kroatien	Förderung und Entwicklung der Kriminalprävention	bilateral	2	Deutschland	17. bis 23.11.2013	1 311,00 Euro

Die Kosten der Maßnahmen werden aus Kapitel 0602 Titel 687 891 und Kapitel 0610 Titel 687 070, EU Twinning Restmitteln sowie dem Kapitel 0502 Titel 687 74 des AA getragen.

- Wie lauten die Bezeichnungen der Maßnahmen, und wo fanden bzw. finden sie statt?
- Was sind die Ziele der Maßnahmen, und über welchen Zeitraum erstrecken sie sich?
- Wie vielen und welchen ausländischen Sicherheitskräften wurde bzw. wird welche Art der Ausbildung gewährt?

Auf die Tabellen der Antwort zu Frage 9 wird verwiesen.

- Worin bestanden bzw. bestehen die Aufgaben und Tätigkeiten der deutschen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, und in welchen Stä-

ben, Einrichtungen und sonstigen Stellen waren bzw. sind sie vertreten?

Bei den Ausbildungsmaßnahmen erstrecken sich die Aufgaben deutscher Polizeivollzugsbeamte auf Ausbildung und Beratung. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1b verwiesen.

- e) Wie viele deutsche Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte waren jeweils an den Maßnahmen beteiligt (bitte für die einzelnen Maßnahmen detailliert ausweisen)?

Die Anzahl der an den Maßnahmen beteiligten Beamten wird nicht gesondert erhoben.

- f) Welche Kosten entstanden bzw. entstehen der Bundesrepublik Deutschland für die Ausbildungsmaßnahmen, und aus welchen Haushaltstiteln wurden diese bestritten?

Auf die Tabellen der Antwort zu Frage 9 wird verwiesen.

10. Welche Ausbildungsmaßnahmen für ausländische Sicherheitskräfte sind für die nächste Zukunft geplant, welche Kosten werden dem Bund dafür entstehen, und aus welchen Haushaltstiteln sollen diese bestritten werden (bitte nach dem Schema der Fragen 9a bis 9f beantworten)?

Bundeskriminalamt

Nachfolgend sind die geplanten Ausbildungshilfen sowie die Stipendiatenausbildungen des ersten Quartals 2014 dargestellt.

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Status	Beginn	Ende	Finanzierung Haushaltstitel	Kalkulation
Algerien	Arbeitsbesuch	Bedarfserhebung	geplant	23.02.2014	25.02.2014	0624 68701	6 000 Euro
Marokko	Beratungshilfe	Reise BKA und BMI-Berater	Umsetzung	14.01.2014	18.01.2014	0624 68701	6 000 Euro
Mexiko	Arbeitsbesuch	Zeugenschutz	Umsetzung	29.01.2014	02.02.2014	0624 68701	6 000 Euro
Ruanda	Arbeitsbesuch	Bedarfserhebung	geplant	10.03.2014	14.03.2014	0624 68701	6 000 Euro
Türkei	Lehrgang	Seminar Zeugenschutz	Umsetzung	17.03.2014	21.03.2014	EU	15 000 Euro
Türkei	Arbeitsbesuch	Hospitation Cybercrime	Umsetzung	10.03.2014	21.03.2014	EU	6 000 Euro

Polizeiliche Aufbauhilfe – Stipendiaten

Land	Bezeichnung	Ort	Status	Beginn	Ende	Finanzierung HH-Titel	Kalkulation
China	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Umsetzung	03.01.2014	03.04.2014	0624 68701	15 000 Euro
China	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Umsetzung	03.01.2014	03.04.2014	0624 68701	15 000 Euro
Ecuador	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Umsetzung	03.01.2014	04.04.2014	0624 68701	15 000 Euro
Kenia	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Umsetzung	03.01.2014	03.04.2014	0624 68701	15 000 Euro
Marokko	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Umsetzung	03.01.2014	04.04.2014	0624 68701	15 000 Euro
Nigeria	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Umsetzung	03.01.2014	04.04.2014	0624 68701	15 000 Euro

Land	Bezeichnung	Ort	Status	Beginn	Ende	Finanzierung HH-Titel	Kalkulation
Palästinensische Autonomiegebiete	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Umsetzung	03.01.2014	03.04.2014	0624 68701	15 000 Euro
Tunesien	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Umsetzung	03.01.2014	04.04.2014	0624 68701	15 000 Euro
Uganda	Stipendiat (Basismodul)	DEU	Umsetzung	03.01.2014	03.04.2014	0624 68701	15 000 Euro

Darüber hinaus prüft das BKA eine aktive Beteiligung an dem von der Europäischen Kommission ausgeschriebenen Projekt „EU Law Enforcement Support for the Fight against Drugs in Peru“.

Bundespolizei

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Tunesien	Evaluierung der bisherigen Ausbildungshilfen/Sondierung weiterer Ausbildungsbedarfe im Bereich Grenzkontrolle, Dokumenten- und Urkundensicherheit, maritime Sicherheit/Seenotrettung durch Angehörige der Fachreferate BPOLP	geplant: 24.03. bis 27.03.2014	Ausbildungshilfe	11 000,00 Euro	TUN
Tunesien	Ausbildungstraining/Multiplikatoren Ausbildung im Bereich maritime Sicherheit/ Seenotrettung (praktische Ausbildung) zu Gunsten der TUN Nationalgarde Teil 2; Praktische Einweisung in die Handhabung der gelieferten ASH TN: 15 Offiziere TUN Nationalgarde TUN Nationalgarde; 3 Trainer BPOL See	geplant: 19.03. bis 28.03.2014	Ausbildungshilfe	6 500,00 Euro	TUN
Tunesien	Sondierungsreise zur Identifizierung von Unterstützungsmaßnahmen im Bereich Luftsicherheit (FSB); 2 Experten aus Referat 24	geplant: 1. oder 2. Quartal 2014	Ausbildungshilfe	2 500,00 Euro	TUN
Türkei	Besuch eines türkischen Polizeidirektors bei der BPOLD BBS mit Themenschwerpunkt Grenzschutz	25.02.2014	Ausbildungshilfe		DEU
Vereinigte Arabische Emirate	Schulung im Bereich Luftsicherheit, hier: Qualitätskontrolle national/international in Theorie und Praxis sowie Maßnahmen aus bes. Anlass (Rahmeneinsatzkonzeption, BAO Lagen, Großschadensereignisse zu Gunsten der Abu Dhabi Police TN: 15 Angehörige der ABU Police 2 Trainer BPOL	19.01. bis 31.01.2014	Ausbildungshilfe	Kostenübernahme VAE	VAE (Emirat Abu Dhabi)
Vereinigte Arabische Emirate	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität (Multiplikatoren Ausbildung) TN: 15 Angehörige der ABU Police 2 Trainer BPOL	geplant: 23.03. bis 03.04.2014	Ausbildungshilfe	Kostenübernahme VAE	VAE (Emirat Abu Dhabi)

Die Kosten für die Maßnahmen der Ausbildungs- und Ausstattungshilfe werden aus dem Kapitel 0602 Titel 687 89 des BMI, aus EU Twinning Restmitteln sowie dem Kapitel 0502 Titel 687 74 des AA getragen.

Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder

Die Planung der (grenz-)polizeilichen Ausbildungs- und Ausstattungshilfe befindet sich aktuell in der Abstimmung. Es ist beabsichtigt, die Zusammenarbeit mit den ausländischen Sicherheitskräften analog den vergangenen Jahren fortzusetzen.

11. In welchem Rahmen sind außerdem noch deutsche Polizistinnen und Polizisten bzw. Zollbeamtinnen und Zollbeamte im Ausland eingesetzt, und welche Tätigkeiten verrichten sie dort (bitte nach Einsatzländern und -orten sowie Zugehörigkeit zu Bundesländern/BKA/Bundespolizei auflgliedern)?

Bundeskriminalamt

Seit dem 1. September 2012 ist ein Beamter des Zeugenschutzes (ZD 36) des Bundeskriminalamtes in Ruanda eingesetzt. Durch seinen Einsatz sollen Verfahren bei den Oberlandesgerichten Stuttgart und Frankfurt am Main wegen des Verdachts des Verbrechens gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen unterstützt werden.

Ein zurzeit vom BKA freigestellter Polizeibeamter war im Rahmen seiner Tätigkeit bei der Police Division der Vereinten Nationen für sechs Monate als Berater für Polizeireform bei der VN-Mission MINUSMA in Bamako/Mali tätig. Dieser Einsatz endet vermutlich im Februar 2014.

Bundespolizei

Die Bundespolizei setzt Polizeibeamte für den Personenschutz an den deutschen Auslandsvertretungen in Kabul, Bagdad, Tripolis und Sanaa ein. Des Weiteren sind Polizeibeamte für den Hausordnungs- und Objektschutzdienst an den folgenden deutschen Auslandsvertretungen im Einsatz:

Afghanistan	Kabul	Japan	Tokio	Palästinensische Gebiete	Ramallah
Ägypten	Kairo	Jemen	Sanaa	Rumänien	Bukarest
Albanien	Tirana	Jordanien	Amman	Russland	Moskau
Algerien	Algier	Kasachstan	Almaty	Russland	Kaliningrad
Armenien	Eriwan	Kasachstan	Astana	Russland	St. Petersburg
Aserbaidshan	Baku	Kenia	Nairobi	Saudi-Arabien	Riad
Äthiopien	Addis Abeba	Kirgisistan	Bischkek	Schweiz (VN)	Genf
Bangladesch	Dhaka	Kolumbien	Bogotá	Senegal	Dakar
Belarus	Minsk	Kongo, DR	Kinshasa	Serbien	Belgrad
Belgien (EU)	Brüssel	Korea, DV	Pjöngjang	Simbabwe	Harare
Belgien (NATO)	Brüssel	Kosovo	Pristina	Spanien	Madrid
Bosnien und Herzegowina	Sarajewo	Kroatien	Zagreb	Sri Lanka	Colombo
Brasilien	Brasilia	Kuba	Havanna	Sudan	Khartum
Bulgarien	Sofia	Kuwait	Kuwait	Thailand	Bangkok
Burkina Faso	Ouagadougou	Libanon	Beirut	Tschechische Republik	Prag
China	Peking	Libyen	Tripolis	Tunesien	Tunis
Côte d'Ivoire	Abidjan	Mali	Bamako	Türkei	Ankara
Frankreich	Paris	Marokko	Rabat	Türkei	Istanbul
Georgien	Tiflis	Mauretanien	Nouakchott	Türkei	Izmir
Griechenland	Athen	Mazedonien	Skopje	Ukraine	Kiew
Großbritannien	London	Mexiko	Mexiko-Stadt	Ungarn	Budapest
Indien	New Delhi	Moldau	Chisinau	USA	Washington
Indonesien	Jakarta	Nigeria	Abuja	USA (GK)	New York
Irak	Bagdad	Nigeria	Lagos	USA (VN)	New York
Irak	Erbil	Österreich	Wien	Usbekistan	Taschkent
Iran	Teheran	Pakistan	Islamabad	Vietnam	Hanoi
Israel	Tel Aviv	Pakistan	Karachi		
Italien	Rom	Polen	Warschau		

Darüber hinaus hat die Bundespolizei zwei Polizeiberater im Einsatz. Diese sind für fachliche Beratung sowie Informationssteuerung und -gewinnung verantwortlich. Die Polizeiberater befinden sich an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in New York (1) und an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union in Brüssel (1).

Darüber hinaus sind folgende Maßnahmen zu nennen:

Land	Bezeichnung/Funktion	Zeitraum
Libanon	1 Polizeiberater an der Deutschen Botschaft im Libanon Entsendung über BMI	seit Januar 2013 (Maßnahme dauert an)
Palästinensische Gebiete	1 Polizeiberater am Deutschen Vertretungsbüro Ramallah (gehobener Dienst) Entsendung über BMI	seit Oktober 2013 (Maßnahme dauert an)
Palästinensische Gebiete	1 Polizeiberater (Verwendung als Course Director in der PAL Akademie in Jericho (höherer Dienst) Entsendung über BMI	seit September 2013 (Maßnahme dauert an)

Zoll

Im Rahmen multilateraler Institutionen, z. B. der Europäischen Union, der OSZE, der Vereinten Nationen und der daraus resultierenden Vereinbarungen (z. B. Partnerschafts- und Kooperationsabkommen), finden in Form von Verwaltungszusammenarbeitsprojekten (z. B. Twinning), kleineren Projekten (z. B. TAIEX) oder Einzelmaßnahmen auch Auslandseinsätze von deutschen Zollbeamtinnen und Zollbeamten statt. Diese dienen ausschließlich dem Aufbau von zollfachlichen Verwaltungskapazitäten in den begünstigten Ländern. Zudem sind 17 Zollverbindungsbeamte in Ländern eingesetzt, mit denen eine enge zollfachliche Zusammenarbeit besteht oder angestrebt wird.

Inspekteur der Bereitschaftspolizeien

Im Verantwortungsbereich des Inspektors der Bereitschaftspolizeien der Länder sind derzeit keine Polizeivollzugsbeamten im Ausland eingesetzt.

- Welche materiellen Ausstattungshilfen sind ausländischen Sicherheitsbehörden im Jahr 2014 bislang geliefert sowie zum gegenwärtigen Zeitpunkt zugesagt, aber noch nicht geliefert worden (bitte konkrete Empfänger, jeweilige Ausstattung und deren Wert angeben)?

Bundeskriminalamt

Im Jahr 2014 sind bislang keine Ausstattungshilfen umgesetzt worden. Lediglich einige nicht vollendete Maßnahmen aus dem Haushaltsjahr 2013 wurden bzw. werden derzeit abgeschlossen.

Land	Empfänger	Status	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung HH-Titel	Kalkulation	Buchung
Dominikanische Republik	Dominikanische Nationalpolizei (Dienststelle DICAT)	durchgeführt	IT-Technik (5 Desktop-PC, 5 LED-Monitore, 5 Laptops, 5 Speicherkarten, 5 external Hard-drive, 5 Kameras)	09.12.2013	10.02.2014	610 687 01	10 000 Euro	12 553,48 Euro
Dominikanische Republik	Dominikanische Nationalpolizei (Dienststelle DICAT)	durchgeführt	Tatortkoffer für Tatortdienststelle	16.08.2013	29.01.2014	602 687 89	10 000 Euro	10 034,59 Euro
Dominikanische Republik	Dominikanische Nationalpolizei (Dienststelle DICAT)	durchgeführt	Kfz für Tatortdienststelle	02.08.2013	29.01.2014	610 687 01	30 000 Euro	26 185,02 Euro

Land	Empfänger	Status	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung HH-Titel	Kalkulation	Buchung
Kenia	Kenya Bomb Disposal Unit (BDU)	durchgeführt	1 Toyota Pickup Hilux	13.11.2013	12.02.2014	610 687 01	23 000 Euro	19 396,62 Euro
Äthiopien	EFP, Ethiopian Federal Police	in der Umsetzung	Logistik Polizeihundeausbildung	08.11.2013	2014	610 687 01	20 000 Euro	
Äthiopien	EFP, Ethiopian Federal Police	in der Umsetzung	Kfz für Ethiopian Federal Police	08.11.2013	2014	610 687 01	150 000 Euro	
Kenia	Kenya Police, CID (Criminal Investigation Dept.)	in der Umsetzung	Kraftfahrzeuge (8 Toyota Probox)	26.09.2013	2014	610 687 01	60 000 Euro	
Kenia	Kenya Police, CID (Criminal Investigation Dept.)	in der Umsetzung	Tatortkoffer für Tatortdienststelle	06.11.2013	2014	610 687 01	84 000 Euro	
Kenia	Kenya Police, CID (Criminal Investigation Dept.)	in der Umsetzung	IT-Technik (1 Desktop-PC mit Bildschirm, 1 Multifunktionsdrucker, 20 Laptops, 12 Laserdrucker, 8 Farblaserdrucker, 20 MS Office, 20 Antivirenprogramme)	13.11.2013	2014	610 687 01	30 000 Euro	
Kenia	Kenya Police, CID (Criminal Investigation Dept.)	in der Umsetzung	Motorräder	13.11.2013	2014	610 687 01	30 000 Euro	
Palästinensische Autonomiegebiete	Palästinensische Kriminalpolizei	in der Umsetzung	Transport von Kriminaltechnik	20.11.2013	2014	610 687 01	5 000 Euro	
Tunesien	Direction Générale de la Sûreté Nationale (DGSN)	in der Umsetzung	Fernlenkmanipulatoren	12.07.2013	2014	610 687 01	10 000 Euro	
Tunesien	Direction Générale de la Sûreté Nationale (DGSN)	in der Umsetzung	Bombenschutzanzug EOD-9	23.09.2013	2014	610 687 01	55 000 Euro	
Tunesien	Direction Générale de la Sûreté Nationale (DGSN)	in der Umsetzung	Röntgengenerator XRS3	23.09.2013	2014	610 687 01	7 000 Euro	
Tunesien	Direction Générale de la Sûreté Nationale (DGSN)	in der Umsetzung	Röntgenscanner CR35	23.09.2013	2014	610 687 01	18 000 Euro	
Tunesien	Direction Générale de la Sûreté Nationale (DGSN)	in der Umsetzung	FEM für Behandlung von USBV	23.09.2013	2014	610 687 01	8 000 Euro	

Bundespolizei

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Bosnien und Herzegowina	Foto- und Videotechnik zur Beweissicherung; für Tages- und Nachtlicht (IR-Geräte mit Aufnahmefunktion) sowie Foto- und Videotechnik zum Einbau in Dienstfahrzeugen Ausstattung zur grenzpolizeilichen Kontrolle/Überwachung	Übergabe 5. Februar 2014	Ausstattungshilfe	47 946,94 Euro 0602 Zahlung 2013 erfolgt	BIH
Ghana	Lieferung Ausstattungshilfe: 2 gebrauchte Laptop (aus Altbestand) mit Software Windows (Lieferung war urspr. für 12/2013 geplant)	geplant: 03/2014	Ausstattungshilfe	ca. 150,00 Euro aus HHM BMI	GHA
Ghana	Lieferung Ausstattungshilfe: 3 gebrauchte Laptop (aus Altbestand)	01/2014	Ausstattungshilfe	keine Kosten	GHA

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation	Ort
Nigeria	Lieferung Ausstattungshilfe: 2 gebrauchte Laptop (aus Altbestand) mit Software Windows (Lieferung war urspr. für 12/2013 geplant)	geplant: 03/2014	Ausstattungshilfe	ca. 150,00 Euro aus HHM BMI	NGA
Tunesien	Lieferung von Ausstattungshilfe: Seenotrettungsmittel für tunesische Nationalgarde (Rettungsinseln, Rettungswesten, Rettungsbojen, Rettungsleinen und -ringe etc.) 2. Teillieferung (befindet sich derzeit auf dem Transport nach TUN)	geplant: 02/2014	Ausstattungshilfe	221 000,00 Euro aus HHM AA	TUN

Inspekteur der Bereitschaftspolizeien

übergebene Ausstattungshilfe im 4. Quartal 2013		
Land	Ausstattung	Wert
MDA	5 Fahrzeuge für Präventionsbeamte	61 756,04 Euro
KRO	Körperschutzausstattung für Polizeibeamte (kein ballistischer Schutz)	95 916 Euro
KRO	Präventionshandbuch für Polizeibeamte (Druckkosten)	3 832 Euro

zugesagte Ausstattungshilfe im 4. Quartal 2013		
Land	Ausstattung	Wert
MDA	1 Fahrzeug (für mobile Präventionsarbeit)	20 000 Euro
MDA	Ausbau eines Fahrzeugs (für mobile Präventionsarbeit)	45 000 Euro
MDA	10 Alkoholmessgeräte	25 000 Euro
KRO	IT – für ein kriminalpolizeiliches Beratungszentrum	5 000 Euro

